

richten der Genossen Malenkow und Saburow größte Aufmerksamkeit zugewandt, sondern viele Diskussionsredner haben sich auf diese Probleme konzentriert, Hinweise für die zu lösenden wissenschaftlichen und technischen Aufgaben gegeben und Maßnahmen zu deren Lösung vorgeschlagen.

Eine ganz besondere Rolle spielten dabei die Großbauten des Kommunismus.

Genosse Grischin aus dem Gebiet Stalingrad umriß in seiner Diskussionsrede Gesichtspunkte der weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklung, die sich aus diesen Bauten ergibt, und die dabei zu lösenden wissenschaftlich-technischen Probleme. Er weist darauf hin, daß der vorgesehene Bau der Wasserkraftwerke es ermöglicht, ganz neue Industriezweige im Südosten des europäischen Teils der Sowjetunion zu errichten. Er forderte, daß „eine Gruppe von Mitarbeitern der wissenschaftlichen Forschungsorganisationen, der Akademien und der interessierten Ministerien eingesetzt“ wird, um die wirtschaftlichen Grundlagen für die Entwicklung der Produktivkräfte in der Zone der Stalingrader Wasserbauanlagen zu erforschen und die Ergebnisse ihrer Arbeit in Vorschlägen an die Planungsorgane zusammenzufassen. Schließlich erhob er die Forderung, in Stalingrad eine Zweigstelle der Akademie der Wissenschaften einzurichten.

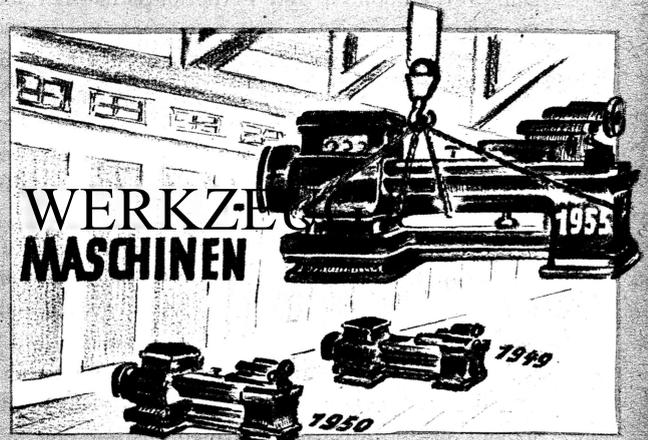
Genosse Andrianow, Leningrad, hob in seiner Diskussionsrede hervor, daß dank der Initiative des Genossen Stalin „Leningrad zum wichtigsten Zentrum des technischen Fortschritts im Lande, zu einem Zentrum des hochentwickelten Maschinen- und Gerätebaus\* wird. Die Produktion beliebiger Maschinen sei „zu einer real lösbaren Aufgabe“ geworden. Er betonte, daß „die schöpferische Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Industriearbeitern ... die Seele des technischen Fortschritts“ ist und fordert gerade darum, daß die Forschungsinstitute ihre Arbeit besser organisieren und vor allem stärker mit den Aufgaben des Planes verbinden müssen.

Die Fragen des Kohlenbergbaus behandelte Genosse Sassjadko, Moskau. Er gab dem XIX. Parteitag die Versicherung, daß die vom Genossen Stalin gestellte Aufgabe, die jährliche Kohlenförderung der UdSSR auf 500 Millionen Tonnen zu erhöhen, vom Kohlenbergbau erfüllt werden wird. Er wies aber darauf hin, daß dabei die Aufgabe der Mechanisierung und Automatisierung der Kohlenindustrie gelöst werden müsse. Die bergbautechnischen und geologischen Bedingungen sind außerordentlich vielfältig. Die wissenschaftlichen Forschungs- und die Konstruktionsarbeiten müssen daher wesentlich erweitert werden.

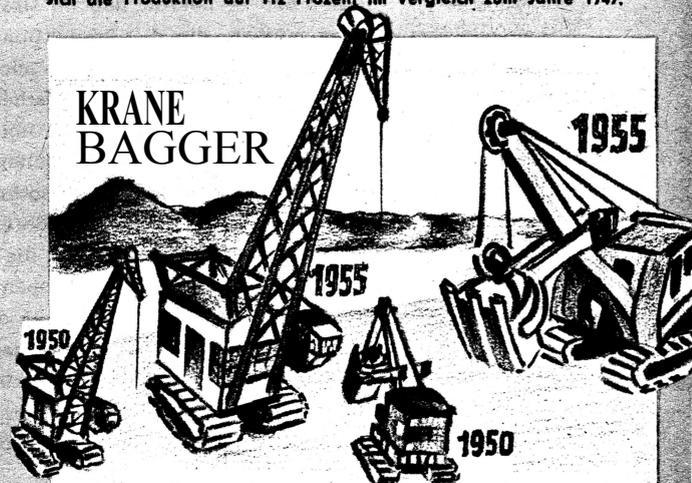
Genosse Kutyrjew, Delegierter des Gebiets Swerdlowsk (Ural), zeigte in besonders prägnanter Weise die Bedeutung der Hebung des technischen Standes der Produktion. Er berichtet, daß das „Uralmasch“-Werk, das er als „Werk aller Werke“ bezeichnet, im Verlauf des vierten Fünfjahrplans Bagger hergestellt hat, die im Jahr mehr als

Der XIX. Parteitag weist den Weg zum siegreichen Aufbau des Kommunismus in der UdSSR

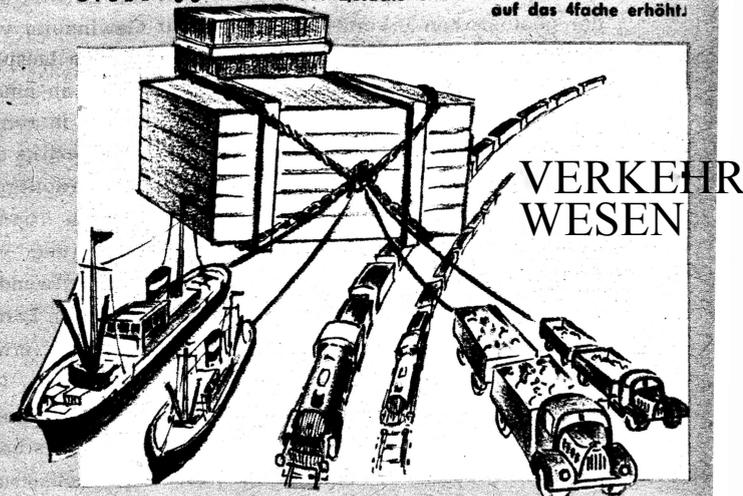
„Der neue Fünfjahrplan wird zur weiteren Festigung und Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und des brüderlichen Zusammenlebens zwischen der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratie sowie zur Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zu all den Ländern beitragen, die den Wunsch haben, Handelsbeziehungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils zu entfalten.“



Im Laufe des fünften Fünfjahrplans werden der Industrie wesentlich mehr hochleistungsfähige Werkzeugmaschinen geliefert als im vorhergehenden Fünfjahrplan. Die Produktion von großen Werkzeugmaschinen wird um 360 Prozent gesteigert, während die Produktion von Präzisionsmaschinen sogar um 400 Prozent erhöht wird. 1950 belief sich die Produktion auf 112 Prozent im Vergleich zum Jahre 1949.



Um den Übergang der Mechanisierung einzelner Prozesse im Bauwesen zur Vollmechanisierung zu gewährleisten, wird der Bestand an Großbaggern auf das 2,5fache und von fahrbaren Kränen auf das 4fache erhöht.



Die im Fünfjahrplan vorgesehene Steigerung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion sowie des Warenumsatzes erfordert eine bedeutende Entwicklung des Verkehrswesens und zwar im Eisenbahnwesen um 35 bis 40 Prozent, in der Seeschifffahrt um 55 bis 60 Prozent und im Kraftverkehr um 80 bis 85 Prozent im Vergleich zu 1950.

(Unterlagen entnommen aus M. S. Saburow: Richtlinien des XIX. Parteitages für den fünften Fünfjahrplan der Entwicklung der UdSSR)

Ausscheiden! Für die Wandzeitung und für die Arbeit mit den Agitatoren